



## JAHRESBERICHT DER STRAYCOCO FOUNDATION 2019

### UMSETZUNG STIFTUNGSZWECK

*„Die Stiftung bezweckt die finanzielle Unterstützung der Ursachenforschung, Dokumentation und Evaluation sowie Aufklärung und Bildung hinsichtlich streunender Hunde. Unterstützt werden auch Projekte zugunsten einer nachhaltigen Intervention. Subsidiär gefördert werden zudem Forschungsprojekte schweizerischer und ausländischer Studenten, die dem Stiftungszweck entsprechen.“*

### Wichtigste Ereignisse 2019 im Überblick:

1. Abschluss des Kastrationsprogramms in Shkodra/Albanien
2. Präventionsarbeit Gjakova und Vushtrria
3. Unterstützung der Gründung der Gesellschaft für Kleintierärzte im Kosovo (KSAVA.net)
4. Politische Interventionen für die Hunde
5. Weiteres Durchgangszentrums im Kosovo (TCC)
6. Neues Projekt in Niksic/Montenegro
7. Neue Stiftungsrätin
8. Jahresrechnung und Fundraising

### 1. Shkodra/Fieri/Durrës/Albanien

Im Jahr 2018 wurde durch unsere Partner Pro Qen Albania, einem österreichischen Verein, dessen Präsidentin Erza Cermjani in Shkodra lebt, ein Vertrag mit Voltana Ademi, Bürgermeisterin von Shkodra, zur Behandlung von 500 Strassenhunden unterzeichnet. StrayCoCo hat sich darin verpflichtet, die vollen Kosten für 330 Hunde zu übernehmen und die teilweisen Kosten – Kostenbeteiligung der Stadt vorausgesetzt – für 170 Hunde. Dieses Modell-Programm wurde im November 2019 erfolgreich abgeschlossen.

Im Januar und Oktober 2019 wurden zudem entsprechend der Zusicherung Ende 2018 und wiederum 2019 jeweils 100 Hunde in Fieri/Südalbanien kastriert, ein Partnerprojekt mit dem Schweizer Verein «JETA Tier und Mensch», welches

andauert. An der Stiftungsratssitzung vom 29. Oktober 2019 wurde beschlossen, auch in Durrës 100 Hundebehandlungen vorläufig zu übernehmen. JETA hat wenig Spendeneinkommen. Für uns sind Projekte wichtig als Modelle, um aufzuzeigen, wie es auch ohne Massentötungen von Strassenhunden geht. Zielsetzung: Vermitteln der Akzeptanz von behandelten «Community dogs».

## 2. Präventionsarbeit Gjakova und Vushtrria / Kosovo

An beiden Orten haben wir unsere Zusammenarbeit mit dem Tierärztepaar Bejdoni (Gjakova) und DVM Zenel Zhabari (Vushtrria) fortgesetzt. DVM Bejdoni besuchte wiederholt Schulklassen, um über Haustierhaltung zu informieren. Zudem startete er anfangs Dezember 2019 ein Motivationsprogramm für Hundehalter auf dem Land. Es sind genau jene, die ihre Hunde streunen lassen und dann die Welpen in der Stadt Gjakova aussetzen. So würde das CNVR Programm unendlich weiter gehen. Deshalb versuchen wir neu, das Übel an der Wurzel zu packen. Zusammen mit einem Grosstierarzt, der Kühe und Schafe versorgt, hat unser Tierarzt Hof um Hof besucht und erläutert, um was es bei der Kastration geht. Wir haben die Bauern und Hirten zu motivieren versucht, uns ihre Tiere für 1-2 Tage zu überlassen, indem wir ihnen einmalig Hundefutter versprochen. Das Vorgehen wurde notwendig, nachdem frühere Aktionen mit Verteilen von Flyern für die Gratiskastration und Behandlung in die Haushalte praktisch erfolglos war. Wir wurden informiert, dass es daran liege, dass die Leute weder lesen noch schreiben können. Es erforderte Anstrengungen zu erklären, warum Hunde zu impfen, zu entwurmen und zu kastrieren sind. Alle privat behandelten Hunde wurden gechippt und jeweils Hundepässe übergeben. Seither funktioniert die Mund zu Mund Propaganda zumindest rund um die Stadt Gjakova, wenn auch noch nicht in der Region Rahovec. Die Bemühungen werden 2020 verstärkt.



Der Tierarzt DVM Zenel Zhabari aus Vushtrria hat als Grosstierarzt einen sehr guten Zugang zu Bauern und Hundehaltern. Wiederholt konnte er nebst Strassenhunden auch privat gehaltene Hunde armer Besitzer behandeln. Eine besondere Aktion fand im Romadorf Obiliq/Plementina statt, wo alle Romahunde und Strassenhunde in den umliegenden Abfallmulden eingefangen und behandelt wurden. Zudem informierte DVM Zenel Zhabari in den Räumen der Roma-NGO Sunflower über die Gefahren, die von unbehandelten Hunden ausgehen – Tollwut, Würmer etc. Auch hier ist es nicht einfach die Notwendigkeit der Kastration zu erklären. Für viele haben andere Probleme Priorität. So leben ganze Familien in einem Container ohne Wasser und die Kinder besuchen keine Schulen. Das Elend ist augenscheinlich.



### 3. Unterstützung der Gründung der Gesellschaft für Kleintierärzte im Kosovo ([www.ksava.net](http://www.ksava.net))

Im Jahr 2019 verhalfen wir einer weiteren NGO im Kosovo zu einem Start-up. Während wir im Jahr 2018 die Tierrechts-Organisation im Kosovo mitbegründeten, war es nun die Kleintierärzte-Gesellschaft „Kosovo Small Animal Veterinary Association“ – mit der Zielsetzung, zur offiziellen Tierärztervereinigung des Landes ein Gegengewicht zu bilden. Die Tierärztervereinigung hatte bis auf einen einzigen Vortrag und zwei Praxiskursen (in den Vorjahren von StrayCoCo initiiert), nie irgendwelche Anstrengungen unternommen, Tierärzte für Haustiere zu interessieren und auszubilden. Die Gründung der KSAVA garantiert unserer Arbeit mehr Nachhaltigkeit im Land. Wo es Kleintierärzte gibt, gibt es mit der Zeit auch Nachfrage nach Behandlungen von Hunden – und anderen Haustieren, wie z.B. Katzen.

Die Statuten für die KSAVA haben wir gemäss Schweizer Vorbild erstellt, von Erza Cermjani übersetzen lassen, die juristischen Fragen der Registrierung und Anpassung an das Kosovarische Recht für NGOs von Elza Ramadani ausführen lassen. Die entsprechenden Zahlungen finden sich in der Jahresrechnung.



Als Erstes hat die KSAVA im November in Pristina zusammen mit der Tierrechtsorganisation „Fondacioni për të drejtat e kafshëve“ ein Ethikseminar mit Professor Ilieski (Skopje) für die Tierärzte veranstaltet, das von einigen Grosstierärzten besucht wurde. Im Anschluss daran gab es in der neuen Tierklinik (TCC, s. Punkt 5 unten) Gjakova unter der Leitung unseres Tierarztes DVM Blendi Bejdoni ein eintägiges Praxistraining am Hund, welches sogar vom Präsidenten der bereits bestehenden (Gross-) Tierärztervereinigung des Kosovo besucht wurde.



Zudem konnten die drei Tierärzte des Vorstands, darunter DVM Blendi Bejdoni, sowie DVM Zenel Zhabari die Seminare des EERVC (Ost-Staaten Tierärzte) im Herbst in Thessaloniki besuchen, wobei die Gebühren privat von einer Schweizer Tierärztin übernommen wurden.

DVM Blendi Bejdoni hat weiterhin einzeln Tierärzte des Landes in der Kleinschnitt-Technik der Ovariectomy ausgebildet – die KSAVA lädt dazu ein. Für eintägige Weiterbildungen bezahlt unsere Stiftung 100 Euro, halbtags 50 Euro an unseren Projektleiter und Tierarzt in Gjakova.

Sämtliche Anstrengungen dienen dazu, dem Hund als Lebewesen im Kosovo etwas Respekt zu verschaffen. Es fängt mit den Tierärzten an, ist aber ein langer Weg, bis der Bürger begreift, dass der Hund kein Wegwerfartikel ist.



#### **4. Politische Interventionen für die Hunde**

Trotz vereinten Anstrengungen gemeinsam mit der Tierrechts-NGO des **Kosovo**, das Veterinäramt des Kosovo endlich zur Einführung eines Registrierungsprogramms für Hundehalter zu bewegen, tat sich leider bisher noch nichts! Hier kommen wir einstweilen nicht weiter, unsere Anstrengungen werden aber zunehmen – unter der neu gewählten Regierung des Kosovo rechnen wir uns bessere Chancen aus, wenn sie bestätigt wird. Die Tierrechtsstiftung „Fondacioni për të drejtat e kafshëve“, mit Präsidentin Elza Ramadani, wird monatlich mit 100 Euro unterstützt.

In **Albanien** gibt es kein Landes-Veterinäramt mit dem wir verhandeln könnten. Wir beobachten jedoch die örtlichen NGOs und werden helfen, wenn die Zeit da ist. Zudem verlangen wir von den Partner-NGOs, dass sie sich mindestens auf lokaler Ebene mit dem Stadtpräsidium einigen und zumindest Tötungsprogramme verhindern.

Die Einführung eines Registrierungsprogramms für Hundehalter im Juni 2019 in **Montenegro** hat uns dazu bewogen, dort ein Modell-Kastrationsprogramm aufzunehmen (s. Punkt 6 unten) im Bewusstsein, dass besonders die Politiker des Kosovo immer wieder die Entwicklung von Montenegro auch im Veterinärwesen beobachten. Es macht Sinn, dort ein Modell zu setzen, gibt es doch unzählige streunende Hunde – gerade in Niksic, unserem Einsatzort. Wir haben uns zudem per Ende 2019 zu einer neuen Gesetzesvorlage hinsichtlich des Umgangs mit Hunden vernehmen lassen. Nach wie vor sind Tötungen in staatlichen Tierheimen vorgesehen. Wir haben uns dezidiert dagegen ausgesprochen.

## 5. Weiteres Durchgangszentrum im Kosovo

Der Bau der Tierklinik mit Gnadenhof in Gjakova hat im ganzen Südbalkan grosse Aufmerksamkeit erregt. Wir haben viele Anfragen erhalten, beim Bau von Kleintierkliniken zu helfen – so z.B. von der Ehefrau des amtierenden Bürgermeisters von Pristina. Dank unserem Vorbild ist jetzt auch in Pristina eine weitere Kleintierklinik geplant – ohne Investitionen unsererseits. Wir investieren nur dort, wo wir erfolgreiche Projekte bisher realisieren konnten. Im Herbst 2019 hat DVM Zenel Zhabari in Vushtrri angefangen, auf eigenem Land eine Tierklinik zu planen – bedeutend kleiner als Gjakova. Er hat auf eigene Rechnung angefangen zu bauen – wir haben ihm Unterstützung zugesichert. Er zeigte ein Jahr lang sein Engagement in der Kastration von Strassenhunden, privaten Hunden, Schulunterricht, Futterstation und politisch.

Der Klinikraum:



Der Gnadenhof:



Die Initiative von DVM Zenel Zhabari führte dazu, dass die Präsidentin von StrayCoCo Ende Oktober vom Bürgermeister von Vushtrri, Dr. Xhafer Tahiri empfangen wurde, der sich dankbar zeigte und uns volle Unterstützung zusicherte – und evt. einen finanziellen Beitrag. Dazu ist zu bemerken, dass die Stadt sehr herunter gekommen ist und nicht über viel Geld verfügt. Uns ist es wichtig, dass der Bürgermeister unsere Arbeit öffentlich bekannt macht – und damit hat er bereits 2019 begonnen. Er hat sich auch öffentlich gegen Hundekämpfe ausgesprochen und wir versprechen uns mit ihm eine gute Zusammenarbeit. Darum unterstützen wir den Bau des North Animal Hospitals von DVM Zenel Zhabari und sammeln Spenden für die Baukosten. Diese belaufen sich für das Klinikgebäude mit Innenboxen auf ca. 70'000 Euro, hinzu kommen Zufahrtsstrasse und Aussenboxen sowie Gehege. DVM Zenel Zhabari hat sich 2019 bereits die ersten 15'000 Euro aus eigenen Mitteln bezahlt, und wir leisteten gleichfalls einen entsprechenden Beitrag. Nach wie vor fehlen die zweckbestimmten Spenden für den Annexbau mit acht Hundeboxen.

## 6. Neues Projekt in Niksic/Montenegro

Auf Initiative einer uns unterstützenden Vergabestiftung haben wir über fünf Monate Möglichkeiten für die Hilfe für Strassenhunde in Montenegro evaluiert. Wir mussten feststellen, dass vielerorts staatliche Tierheime Hunde einsammeln und umbringen, wir erfuhren von horrenden Preisen, die Tierärzte namentlich in der Küstenregion verlangen usw. – dank einer amerikanischen NGO „Kotor Kitties“ sind wir schliesslich auf den Tierarzt DVM Nebojsa Gorasevic gestossen, der bereit war in Niksic Hunde zu kastrieren. Für Massenkastationen von Strassenhunden fehlte ihm jedoch der Platz, das kann nicht in einer Einzimmerpraxis durchgeführt werden. Er hat deshalb vorwiegend die Hunde privater Halter ohne Einkommen kastriert. Er konnte sich einen Container besorgen, der Anfangs 2020 von einer anderen Stiftung über uns bezahlt wurde, desgleichen Zäune für das Gehege. Alles wurde dann dem Family Vet Team übergeben, welches ab 2020 für uns die Strassenhunde kastriert.

Marijana und Aleksandra Kravokapic – Family Vet, Niksic



Dank einem neuen Gesetz, welches Hundehalter zur Registrierung ihrer Hunde verpflichtet, haben sich viele private Halter an DVM Gorasevic gewandt und er konnte sie dazu bewegen, ihre Tiere auch zu kastrieren, impfen und entwurmen. Wer konnte, spendete einen Teilbetrag an die vereinbarten 45 Euro. Leider verlangt Montenegro auch für diese Charity-Arbeit eine Mehrwertsteuer, so dass uns jede Behandlung dort 54 Euro kostet! Vergeblich haben wir uns von der MWSt zu befreien versucht. Die lokalen Spenden der Hundehalter werden für die Investitionen am neu geplanten Platz für Strassenhunde verwendet.

Das Kinderbuch über Haustierhaltung von Susy Utzinger liessen wir auf serbisch übersetzen, für die Schulen in Niksic. Zudem haben wir 300 Ohrmarken der slovenischen Firma Golias nach Niksic geliefert für den Start.

## **7. Neue Stiftungsrätin**

Der Stiftungsrat hat sich im Jahr 2019 zwei Mal getroffen und die beschriebenen Programme verabschiedet.

Neu in den Stiftungsrat gewählt wurde Laura Shqipe Frei, Geschäftsleiterin Sympajobs AG, Basel. Sie ist nicht nur Finanzanalystin, sondern kommt ursprünglich aus dem Kosovo, womit wir uns einige neue Impulse, Ressourcen und Know How erhoffen dürfen.

## **8. Jahresrechnung und Fundraising**

Zur Erfolgsrechnung und Bilanz ist auszuführen, dass nach wie vor Versandkosten für Spendenbestätigungen usw. privat bezahlt werden. Unsere Stiftung hat zu wenig Einnahmen, kaum verändert gegenüber den Vorjahren, als dass wir die Administration über die Spenden bezahlen könnten. Sämtliche Arbeiten werden ehrenamtlich ausgeführt. Die Reisen privat bezahlt. Die Stiftungspräsidentin war 2019 wiederum zwei Mal im Kosovo für Besprechungen und Inspektionen.

Wir führten getrennte Konten für allgemeine Spenden, die ausschliesslich für Behandlung von Hunden verwendet wurden und ein zweites Konto für die laufenden Bauprojekte, die wir im Kosovo unterstützen.

Das neue Projekt TCC Vushtrria konnten wir beim Rotary Club Prishtina Dardania vorstellen, wobei bis Ende Jahr keine Beitragszusicherung erfolgte. Gespendet haben für dieses Bauprojekt nebst der Präsidentin auch Stiftungsratsmitglied Markus Nussbaumer. Weitere Spenden für den Bau werden gesucht – wurden von Schweizer Vergabestiftungen aber bisher abgelehnt. Mittlerweile abgelehnt sind Gesuche, die an Dogs Trust UK gerichtet wurden sowie an die Susy Utzinger Stiftung.

Im Übrigen erfolgt das Fundraising auch via Facebook.

Dr. Helen Wormser, Stiftungspräsidentin



